

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	04.12.2025	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bahnhof Brackwede: Planung einer Mobilstation der Größe L

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 – Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Umsetzung Mobilitätsstrategie 2030,
hier: Umsetzung Mobilitätsstationskonzept der Stadt Bielefeld

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Für 2027 werden aus den **bestehenden** Ansätzen für Mobilitätsstationen (17.006113) für die Mobilstation L Auszahlungen i.H.v. 700.000 € bei durch Fördermittel erwarteten Einnahmen von 630.000 € vorgenommen.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Stadtentwicklungsausschuss, 06.06.2023, TOP 16, DS 6056/2020-2025
Stadtentwicklungsausschuss, 14.05.2024, TOP 4.6, DS 7410/2020-2025
Stadtentwicklungsausschuss, 18.06.2024, TOP 4.5, DS 7534/2020-2025
BV Brackwede, 13.06.2024, TOP 6.5, DS 8190/2020-2025
BV Brackwede, 13.06.2024, TOP 6.6, DS 8191/2020-2025
Stadtentwicklungsausschuss, 25.03.2025, TOP 7, DS 9146/2020-2025
Stadtentwicklungsausschuss, 20.05.2025, TOP 5.7, DS 8845/2020-2025

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt:

- 1. Die Mobilstation der Größe L wird mit der vorgeschlagenen Planung als Arbeitsgrundlage realisiert. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür erforderlichen Schritte einzuleiten und baulich umzusetzen.**
- 2. Zur frühzeitigen Abstimmung der anderen Planungen zur Aufwertung des Umfelds des Bahnhofs Brackwede wird eine themenbezogene Arbeitsgruppe eingerichtet, die anlassbezogen zunächst zwei Mal tagen wird.**

Begründung:

Ausgangslage

Der Bahnhof (Bf.) Brackwede ist im Bielefelder Stadtgebiet einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte – sowohl hinsichtlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) und ÖPNV (Stadtbahn), als auch hinsichtlich des städtischen Radverkehrsnetzes.

Dieser verkehrlichen Bedeutung werden der Bf. Brackwede und dessen Umfeld aktuell noch nicht gerecht. Vor diesem Hintergrund hat das Amt für Verkehr mit dem Beschluss vom 14.05.2024 (DS 7410/2020-25) von der Bezirksvertretung Brackwede den Auftrag zur Umgestaltung und Aufwertung des Bf. Brackwede und dessen Umfeld erhalten. Auf Basis dessen wurde vom Amt für Verkehr ein Projekt initiiert, um den Bf. Brackwede zu einem modernen, attraktiven Mobilitätsknoten auszubauen. Dazu gehört auch eine nahtlose Integration des Bahnhofs und seines Umfelds in das Radverkehrs- und ÖPNV-Netz der Stadt. In diesem Kontext wurde von der Bezirksvertretung Brackwede bereits die Schaffung von Fahrradbügeln an der westlichen Seite des Bahnhofs beschlossen (DS 8190/2020-2025), dessen Planung mit dieser Vorlage vorgestellt wird. Außerdem wurde im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bahnhofs Brackwede im März 2025 auch der Umzug der Fernbushaltestelle an den Hauptbahnhof (Joseph-Massolle-Straße) beschlossen (DS 7534/2020-2025, DS 9146/2020-2025).

In Rahmen des beim Amt für Verkehr angesiedelten Projektes werden auch die Planungen der räumlich benachbarten und zeitlich parallellaufenden Projekte der Stadt Bielefeld berücksichtigt – insbesondere die Planung der Veloroute entlang der ehemaligen B68 (Osnabrücker Straße) sowie das vom Bauamt koordinierte Projekt zur Entwicklung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) für Brackwede.

Mit dieser Vorlage wird die Planung zu der Mobilstation der Größe L vorgestellt und zum politischen Beschluss vorgelegt. Für die Einhaltung des unten genannten Zeitplans (Baubeginn: ab Ende 2026) ist ein politischer Beschluss bis Ende 2025 zwingend erforderlich. Dieser konnte aufgrund der Sommerpause und der anschließenden Kommunalwahl nicht früher von der Bezirksvertretung eingeholt werden, weshalb nun eine eilige Entscheidungsfindung durch die Bezirksvertretung erforderlich ist. Sofern die Fristen des Fördermittelgebers Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), jährlich zum 31.12., nicht eingehalten werden können, ist mit einer Verschiebung des Baubeginns um etwa ein Jahr zu rechnen.

Aufbauend auf diesem politischen Beschluss werden sodann die Planungen zum ÖPNV-Konzept, d.h. zur besseren Anbindung des Bf. Brackwede an das städtische Busliniennetz, sowie die Straßenplanungen für die Eisenbahnstraße und die Straße Lönkert weiter konkretisiert. Die Planungen hierzu werden den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorab in der mit dieser Beschlussvorlage ebenfalls zu gründenden Arbeitsgruppe vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Vorstellung der Planungen

Um sowohl für Personen aus/in Richtung Brackwede-Zentrum, als auch aus/in Richtung Brackwede-Quelle Mobilitätsangebote zur Verfügung zu stellen, sollen im Umfeld des Bf. Brackwede im Einklang mit dem politisch beschlossenen Mobilitätsstationskonzept der Stadt zwei Mobilstationen unterschiedlicher Größe und Ausstattung geschaffen werden.

Mobilstation der Größe S (Osnabrücker Straße)

Die Umsetzung von Mobilitätsangeboten am westlichen Tunnelausgang im Sinne einer Mobilstation der Größe S wurde bereits mit der DS 8190/2020-2025 politisch beschlossen. Die detaillierte Planung ist Anlage 1 zu entnehmen.

Sie stellt mit einer überdachten Fahrradabstellanlage für 12 Regelfahrräder und Abstellflächen für Bike- und E-Scooter-Sharing ein grundlegendes Mobilitätsangebot zur Verfügung, insbesondere für Personen, die aus/in Richtung Quelle unterwegs sind. Die Umsetzung erfolgt nach endgültiger Fördermittelzusage kurzfristig, voraussichtlich ab Frühjahr 2026.

Mobilstation der Größe L (Eisenbahnstraße)

Die Mobilstation der Größe L soll östlich des Bf. Brackwede zw. Rampenanlage und Eisenbahnstraße realisiert werden (s. Anlage 2). Sie befindet sich in zentraler Lage zwischen den Angeboten des SPNV, den Bushaltepositionen des ÖPNV sowie in fußläufiger Entfernung zur Stadtbahnhaltestelle „Brackwede Bahnhof“.

Die Fläche befindet sich im Eigentum der Deutschen Bahn AG (DB). Die Abstimmungen mit der DB zum Abschluss eines Gestattungsvertrages – einen entsprechenden Beschluss vorausgesetzt – laufen bereits.

Mit der Mobilstation sollen die an der Eisenbahnstraße bereits vorhandenen Mobilitätsangebote, wie beispielsweise überdachte Fahrradabstellanlagen, zukünftig zentral gebündelt und weitere Mobilitäts- und Serviceangebote neu geschaffen werden. Um den Fahrgästen am Bf. Brackwede möglichst kurzfristig sanitäre Anlagen zur Verfügung stellen zu können, wird auf der Fläche der Mobilstation (d.h. im Außenbereich) daher in Abstimmung mit dem hierfür zuständigen Bauamt auch eine öffentliche WC-Anlage mitgeplant. Nach aktuellem Stand der Planungen des Bauamtes ist die Installation eines Kompaktmodells vorgesehen, dessen Realisierbarkeit (u.a. bzgl. Fördermöglichkeiten und Betrieb) derzeit durch das Bauamt geprüft wird.

Langfristig ist es denkbar, auch Teile des im Eigentum der Stadt Bielefeld befindlichen Bahnhofsgebäudes als Bestandteil der Mobilstation zu entwickeln und dort bspw. auch (Mobilitäts- und) Service-Angebote, wie sanitäre Anlagen, zu integrieren. Hierfür ist jedoch zunächst eine grundhafte Sanierung des Bahnhofsgebäudes erforderlich, die aktuell aufgrund der derzeitigen Teil-Nutzung durch die Deutsche Bahn AG (DB) nicht möglich ist. Das Amt für Verkehr steht hierzu – auch im Rahmen des beim Bauamt angesiedelten Projektes zum INSEK Brackwede – bereits in engem Austausch mit dem hierbei federführenden Bauamt, dem ISB sowie der DB.

Zusammengefasst soll die Mobilstation der Größe L folgende Ausstattungselemente enthalten:

- Eine öffentliche Toilettenanlage (in Zuständigkeit des Bauamts),
- Zwei Informationsstelen mit integrierter dynamischer Fahrgastinformation (DFI),
- Eine überdachte, zugangsgesicherte Fahrrad-Abstellanlage mit rund 46 Abstellplätzen, die an das in der Stadt bereits genutzte digitale Zugangssystem „radbox.nrw“ angeschlossen wird,
- Eine überdachte, nicht zugangsgesicherte Fahrrad-Abstellanlage (9 Anlehnbügel für 18 Regelfahrräder; 2 Anlehnbügel für 4 Lastenräder),
- Abstellflächen für Sharing-Angebote (meinSigg, E-Scooter-Sharing),
- Fünf Pkw-Stellplätze (ein Schwerbehindertenstellplatz, vier Carsharing-Stellplätze),
- Weitere Elemente und Serviceangebote: Fahrradreparaturstation, Sitzbänke, Trinkwasserbrunnen, Begrünung, Beleuchtung.

Beteiligung der Unterarbeitsgruppe der Bielefelder Mobilitätskonferenz

Die dargestellten Planungen wurden der projektbezogen eingerichteten Unterarbeitsgruppe (UAG) der Bielefelder Mobilitätskonferenz im März 2025 vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Folgende externe Akteure und Institutionen sind in der UAG vertreten: ACE Kreis OWL, NWL, Pro Nahverkehr, Radentscheid, Stadtelternrat, VCD, VVOWL. Ferner haben als städtische Akteure das Bauamt, das Team für Dialog und Beteiligung sowie moBiel an der Sitzung teilgenommen.

Zu den Planungen zur Mobilstation wurde sich dabei gemäß dem folgenden Protokollauszug positiv geäußert: *„Zu den Planungen der Mobilstation gab es keine grundlegenden Anmerkungen. Die Anregungen zu planerischen Details (insb. zu Beleuchtung, Untergrundmaterialität, Fahrgastunterständen, Fahrgastinformation) werden in den weiteren Planungen berücksichtigt. Ansonsten werden die Planungen, wie in der UAG vorgestellt, weiterverfolgt“.*

Finanzierung und Zeitplanung

Die Kosten für die Mobilstation westlich des Bahnhofes liegen bei etwa 95.000 € (brutto). Bei einer voraussichtlichen Förderquote von 90% liegt der Eigenanteil für die Stadt bei ca. 9.500 €. Die Umsetzung der Mobilstation S erfolgt nach finaler Fördermittelzusage vsl. ab Anfang 2026.

Die Kosten für die Mobilstation L liegen bei etwa 700.000 € (brutto). Bei einer voraussichtlichen Förderquote von ebenfalls 90% liegt der Eigenanteil für die Stadt bei ca. 70.000 €.

Für die Mobilstation L wird nach politischem Beschluss im Dezember 2025 bis zum 31.12.2025 ein vollumfänglicher Förderantrag beim NWL gestellt. Die Umsetzung erfolgt dann nach Fördermittelzusage und weiter konkretisierten Planungen voraussichtlich ab Ende 2026.

Sollte im Dezember 2025 kein politischer Beschluss gefasst werden, verschiebt sich die bauliche Umsetzung aufgrund der Fristen des Fördermittelgebers um ca. ein Jahr.

Weitere Planungen und Ausblick

Weitere Planungen zur Aufwertung und besseren Erschließung des Bahnhofes Brackwede umfassen die Erarbeitung eines ÖPNV-Konzeptes zur besseren Anbindung des Bf. Brackwede an das städtische Busliniennetz, die Straßenplanungen für die Eisenbahnstraße und die Straße Lönkert im Sinne des städtischen Radverkehrskonzeptes sowie weitere Sondierungen und Planungen zu einem Park+Ride-Standort im Bahnhofsumfeld im Sinne des P+R-Konzeptes.

Um die Planungen hierfür frühzeitig gemeinsam mit den Mitgliedern der Bezirksvertretung abzustimmen, schlägt die Verwaltung die Gründung einer projektbezogenen Arbeitsgruppe vor. Neben inhaltlichen Themen soll in der Arbeitsgruppe auch in enger Abstimmung mit dem Team für Dialog und Beteiligung das Format der Öffentlichkeitsbeteiligung besprochen werden. Die erste Sitzung der projektbezogenen Arbeitsgruppe wäre seitens der Verwaltung für Anfang 2026 vorgesehen.

Parallel dazu wird die Unterarbeitsgruppe der Bielefelder Mobilitätskonferenz zum Umfeld des Bahnhofes Brackwede weiterhin intensiv in die Planungen einbezogen.

Anlagen

1. Mobilstation, Größe S
2. Mobilstation, Größe L

Beigeordneter

Adamski